

Gottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis, 21.6.2026

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe ...

(ELKG² 594)

oder: Allein zu dir

(ELKG² 259/ELKG 166, 1-3)

Rüstgebet

Introitus: Nr. 49/048

Kyrie – Gloria: Allein Gott in der Höh ...

Tagesgebet:

Herr, heiliger Gott, Vater im Himmel.

Wir alle dürfen zu dir kommen,

die, die dir nahe sind, und die, die dich verloren haben;

Fromme und Gottferne.

Lass uns in dieser Stunde zu neuen Menschen werden:

Menschen, die dir vertrauen und auf dich hoffen.

Menschen, die einander lieben und füreinander da sind.

So wie du für uns da bist, durch unseren Herrn Jesus Christus,

deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert

von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel: 1. Timotheus 1,12-17:

Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt, mich, der ich früher ein Lästerer und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben.

Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist.

Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin.

Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

Halleluja

**Lied: Nun lob, mein Seel, den Herren (ELKG² 577/
ELKG 188,1.3.4)**

Evangelium: Lukas 15, 1-3.11b-32

Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

Ein Mensch hatte zwei Söhne.

Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.

Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat

das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn.

Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.

Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

**Lied: Jesus nimmt die Sünder an (ELKG² 569/
ELKG 268, 1-3)**

Predigt: Micha 7,18-20 (AT-Lesung)

**Lied: Lobt den Herren in seiner Herrlichkeit (ELKG² 595)
oder: Mir ist Erbarmung widerfahren (ELKG² 572/
ELKG 277, 1-3.5)**

Fürbitten:

L (zur Gemeinde): Lasset uns in Frieden den Herrn anrufen:
um seinen Frieden, für alle, die sich um Frieden mühen
unter den Menschen - und dass wir Frieden finden für uns selbst.
Lasst uns zum Herrn rufen: G: Herr, erbarme dich

I.: Um seine Barmherzigkeit, die täglich neu ist und ohne Ende,
dass auch wir miteinander Erbarmen haben.
Um die Macht seiner Gnade, die allen Menschen gilt, dass sie uns
zurückholt und verwandelt, wenn wir auf verkehrten Wegen gehen.
Lasst uns zum Herrn rufen: G: Herr, erbarme dich

II.: Für alle Menschen, die arm sind,
für die, die betteln müssen, um leben zu können,
für die, die heute nichts zu essen haben,
für die Kranken und Einsamen, für die Verfolgten und Gefangenen,

für die Opfer von Naturkatastrophen und für die Opfer politischer Systeme, dass sie Beistand erfahren und Hoffnung finden, dass wir mit guten Worten und hilfreichen Taten an ihrer Seite sind. Für diese zerrissene Welt: Schenk Frieden, Herr, schenk Frieden! Besonders bitten wir für die Menschen in der Ukraine und im Nahen Osten, für alle, die vom Krieg heimgesucht sind. - Für die, die um ihr Leben fürchten, für die, die um geliebte Menschen trauern, für die, die alles verloren haben, und für die, die auf der Flucht sind, lasst uns zum Herrn rufen:
G: Herr, erbarme dich

III.: Für alle Menschen, die reich sind, für uns alle, die wir oft nicht verdienen, uns nach dir, Herr, „Christen“ zu nennen - und dennoch auf deine Gnade vertrauen: Dass wir mutig werden zu geben, dass wir ein neues Leben wagen, dass wir frei werden aus unserer Todesverfallenheit, frei für dich, frei für die anderen, frei für uns selbst. Lasset uns zum Herrn rufen:
G: Herr, erbarme dich

L.: Nimm dich unserer gnädig an, rette und erhalte uns. Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. G: Amen.

Vaterunser

Entlassung – Segen

Lied: Sei Lob und Preis (ELKG² 577/ELKG 188, 5)

Der nächste Gottesdienst:

4.So.n.Trinitatis, 28.6.2026, 10.00 Uhr:

Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas, HD
durch Pfr. i.R. Volkmar Schwarz

Pfr. Förster ist in Familienangelegenheiten unterwegs vom 25.-28.6., die Vertretung hat Pfr. Eberhard Ramme, Landau

Die **Kollekten** heute:

Im Gottesdienst: Gesamtkirchliche Abgaben

Am Ausgang: Erhalt Kirchgebäude